

Jahresbericht 2018 Musikschule Langenfeld – Stand 17.09.2019

Vorwort

Im Fokus des Berichtsjahres 2018 stand die Pflege und Vertiefung der Freundschaft der Stadt Langenfeld Rhld. mit ihren vier Partnerstädten in Europa: Senlis in Frankreich, Gostynin in Polen, Montale in Italien und Ennis in Irland.

Begünstigt wurde dies zum einen durch den 70-jährigen Geburtstag der Stadt Langenfeld Rhld. und die dazu eingeladenen Gäste aus den Partnerstädten, wie auch zum anderen durch das 20-jährige Jubiläum der Partnerschaft zwischen Gostynin (Polen) und Langenfeld.

Den europäischen Friedensgedanken zu verfolgen ist in der heutigen Zeit wichtiger denn je. Die Verständigung zwischen den verschiedenen Ländern kann durch kaum etwas unmittelbarer geschehen als durch die Musik. Als universelle Sprache kann die Musik Menschen miteinander verbinden, die keine gemeinsame Sprache sprechen: sofort können (Orchester-) Musiker aus aller Welt gemeinsam Proben und in kürzester Zeit ein Gemeinschaftserlebnis und gemeinsame Erfolge erzielen.

Involviert in die in dem vorliegenden Jahresbericht später noch detailliert zu beleuchtenden Ereignisse waren hauptsächlich Kinder und Jugendliche in Ensembles und Orchestern. Dies stärkt nicht nur den Zusammenhalt, sondern stiftet mitunter sogar lebenslange Freundschaften über die Leidenschaft zur Musik: europaweit.

Langenfeld im September 2019, Sonja Steinsiek

Aufgaben und Ziele

Die Musikschule als freiwillige Einrichtung der Stadt Langenfeld Rhld. hat die Aufgabe, prinzipiell allen Menschen kulturelle Bildung anzubieten.

Dazu bietet sie lehrplanmäßigen Unterricht nach dem Strukturplan und den Lehrplänen des Trägerverbandes „Verband deutscher Musikschulen“ (VdM) an. In den Unterrichtsformen Einzel-, Gruppen und Klassenunterricht wird ein breites Angebot an Instrumenten, Gesang und Nebenfächern unterrichtet.

Allein öffentlich getragenen Musikschulen ist es möglich, auch weniger nachgefragte Instrumente zu unterrichten. So bietet die Musikschule der Stadt Langenfeld Rhld. Fächer wie Oboe, Mandoline, Akkordeon etc. an, um stellvertretend einige Beispiele zu nennen.

Nur durch diese Breite des Fächerkanons kann eine sinnvolle Orchesterarbeit betrieben werden: ein vollständiges Sinfonieorchester braucht Oboen, ein vollständiges Zupforchester braucht Mandolinen.

Die unterschiedlichen musikalischen Stile aus verschiedenen Herkunftsländern und Traditionen können ebenfalls am authentischsten durch die entsprechenden Instrumente unterrichtet werden, wie beispielsweise durch das Akkordeon.

Die Bildung passiert nicht nur während dieses Unterrichts, sondern auch während des Übens zu Hause (Förderung des Durchhaltevermögens und der Selbstorganisation), beim gemeinsamen Musizieren in Ensembles (Förderung der Teamfähigkeit und des Sich-Einordnens in ein größeres Ganzes) und bei der Bewältigung von Auftritten (Förderung des Sich-Selbst-Überwindens und des Selbstbewusstseins).

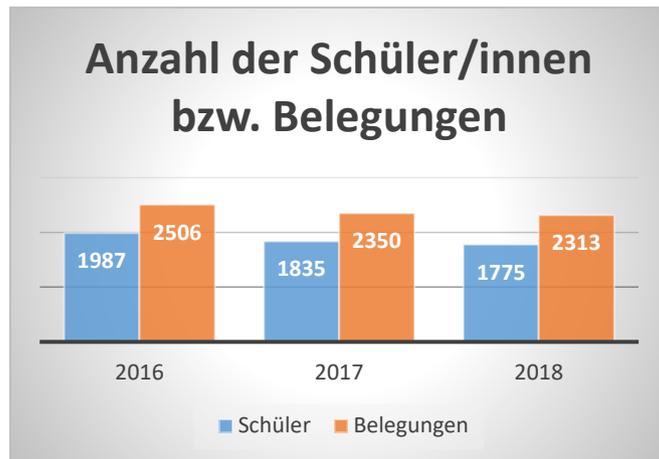
Die kulturelle Bildung – dies kann nicht oft genug erwähnt werden – ist unabdingbar für eine funktionierende Gesellschaft. Die aus der (Selbst-)Bildung gewonnenen Eigenschaften machen den Menschen verantwortungsbewusster – sowohl sich selbst gegenüber, als auch der Gesellschaft gegenüber. Und schließlich: Bildung endet nie, denn sie ist nicht auf unmittelbare Zwecke gerichtet.

Durch das Angebot einer ebensolchen kulturellen Bildung ist die Musikschule ein äußerst wichtiger Standortfaktor für die Stadt Langenfeld Rhld. – für alle Altersklassen, denn mit dem Erlernen eines Instrumentes kann man jederzeit beginnen: auch im Rentenalter und sogar ohne jegliche Vorkenntnisse.

Mit den zahlreichen Ensembles und Orchestern wird zudem eine bedeutende Öffentlichkeitswirkung für die Stadt erzielt: bei Veranstaltungen, Festakten oder Empfängen umrahmen diese Ensembles musikalisch das Geschehen.

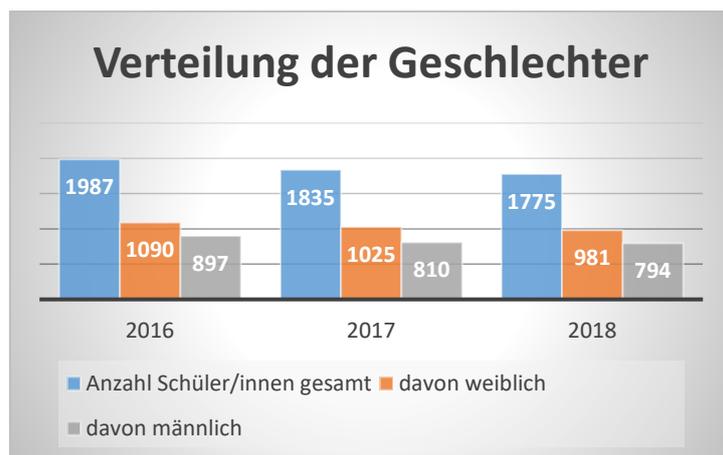
Umfang der Musikschule

Wie bereits im Jahresbericht von 2017 beschrieben, weisen die Zahlen der Schüler/innen weiterhin einen schleichenden Rückgang auf. Wann die Rückkehr der Gymnasien auf das Abitur nach 9 Jahren (G9) sich merkbar auf die Schülerzahlen der Musikschule auswirken wird, ist schwer abzusehen. Man kann jedoch vorsichtig optimistisch auf die nächsten Jahre blicken, da sich die Verweildauer der Schüler/innen an der Musikschule sukzessive erhöhen wird, wenn die schulische Belastung durch die verkürzte Schulzeit (G8) geringer wird. Bereits seit diesem Jahr haben die Schüler/innen der fünften und sechsten Klassen am Gymnasium kürzere Stundenpläne, was die Einteilung und Unterbringung in die Stundenpläne der Lehrkräfte erleichtert.

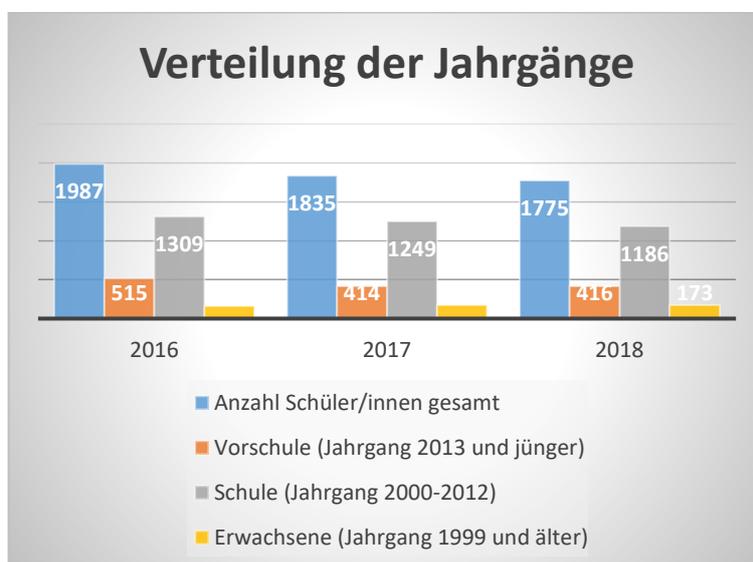


Es fällt auf, dass eine nicht zu vernachlässigende Zahl an Schüler/innen mehrere Angebote gleichzeitig an der Musikschule wahrnimmt. Denn die Anzahl der Belegungen sinkt prozentual weniger als die Anzahl der Schüler/innen selbst.

Aus statistischen Gründen folgt hier noch die Verteilung der Geschlechter unter den Schüler/innen – über die Jahre stabil sind es etwas mehr weibliche Teilnehmer, als männliche.



Das folgende Diagramm zeigt deutlich unsere Hauptzielgruppe: Schüler/innen der Grundschulen und weiterführenden Schulen.



Hier vollzieht sich der schleichende Rückgang der Anzahl aus bereits genannten Gründen, während im Elementarbereich (Vorschule) und Erwachsenenbereich die Zahlen zum Vorjahr in etwa gleichgeblieben sind.

Ziel ist es, vor allem auch im Elementarbereich die Anzahl der Anmeldungen wieder zu erhöhen, da dies die Basis einer erfolgreichen Musikschularbeit ist. Geschehen kann dies durch die Verbesserung der laufenden Kooperationen und durch die Erschließung neuer Kooperationen – wofür selbstverständlich auch mehr Jahreswochenstunden bei den Lehrkräften anfallen.



Die Zielgruppe der Erwachsenen (Berufstätige, Rentner, Anfänger, Wiedereinsteiger etc.) ist nach wie vor attraktiv und wird weiterhin aktiv beworben.

Beispielsweise hat sich im Rahmen des Tags der offenen Tür ein fest installierter Informationsblock für diese Zielgruppe etabliert. Erwachsene treten mit ihren Instrumenten auf und erzählen, wie sie zur Musik gefunden haben. Immer mehr Erwachsene nehmen auch die Ensembleangebote der Musikschule neben ihrem Instrumentalunterricht wahr.

Erfreulich ist, dass sich außerdem immer häufiger Erwachsene finden, die bei öffentlichen Vorspielen teilnehmen bzw. auftreten. Dadurch wird die Tatsache, dass die Musikschule der Stadt Langenfeld Rhld. auch für Schüler/innen im Erwachsenen- und Seniorenalter offensteht, öffentlich wahrgenommen – denn nicht jede kommunale Musikschule bietet Unterricht für diese Zielgruppe an!

Personal und Organisation der Musikschule; Elternbeirat und Förderverein

Im Berichtsjahr 2018 gab es einige Änderungen in der Organisationsstruktur der Musikschule.

So wurde ab 01. Juli 2018 eine Verwaltungsleitung installiert, die beratend und unterstützend der Musikschulleitung zur Seite steht. Besetzt wird diese Stelle von Herrn Christian Lenzen.

Die Musikschulleitung wurde ab dem 01. September 2018 krankheitsbedingt kommissarisch neu besetzt.

Des Weiteren existiert seit Sommer 2018 ein Elternbeirat, der als Sprachorgan für die Elternschaft die Aufgabe hat, zwischen der Musikschule und den Schüler/innen und Eltern zu vermitteln. Er setzt sich für die Belange der Schüler/innen und Eltern ein, unterstützt die Musikschule bei Veranstaltungen, ist jedoch nicht mit dem Förderverein der Musikschule gleichzusetzen. Der Elternbeirat diskutiert Anregungen und Ideen der Eltern und gibt diese

an die Musikschule weiter. Diese Schnittstelle zwischen der Musikschule und den Eltern/Schülern kann bei Lösungen von Problemen oder Konflikten hilfreich sein.

Der Zweck des Fördervereins ist die Förderung und Unterstützung der Musikschule, sowohl ideell als auch finanziell. Dies geschieht durch die Unterstützung der musikalischen Bildung der Schüler/innen (Anschaffung neuer Instrumente, Noten, Unterstützung der Orchesterfahrten) und der Förderung öffentlicher Konzerte und Auftritte (Getränkeauschank, Tag der offenen Tür). Mitgliederbeiträge und Spenden werden für diese Aufgaben generiert und verwendet.

Produktbereiche

Zunächst eine Anmerkung zu den beiden bestehenden Produktbereichen:

zurzeit umfasst der erste Produktbereich sämtliche Leistungen der Musikschule, die nicht in Kooperationen stattfinden, wohingegen der zweite ebendiese Kooperationen einschließt.

Ab 2020 werden beide Produktbereiche zusammen gefasst in einen. Der Grund ist die nicht mögliche trennscharfe Abgrenzung der beiden Bereiche voneinander. Es gibt zu viele Überschneidungen, die eine Unterscheidung wenig sinnvoll macht. Da in diesem Zusammenhang auch die Produktberichte angepasst werden müssen, lässt sich dieses Vorhaben jedoch erst im Haushaltsjahr 2020 realisieren.

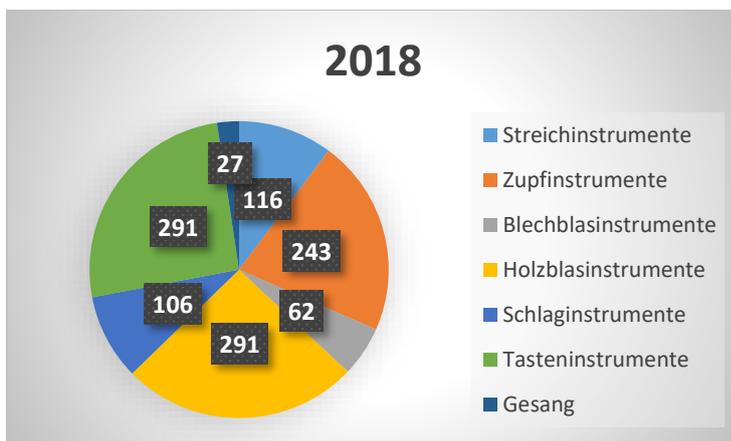
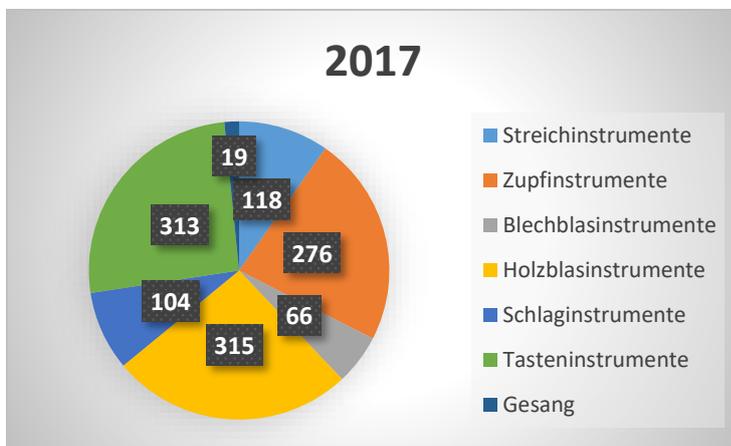
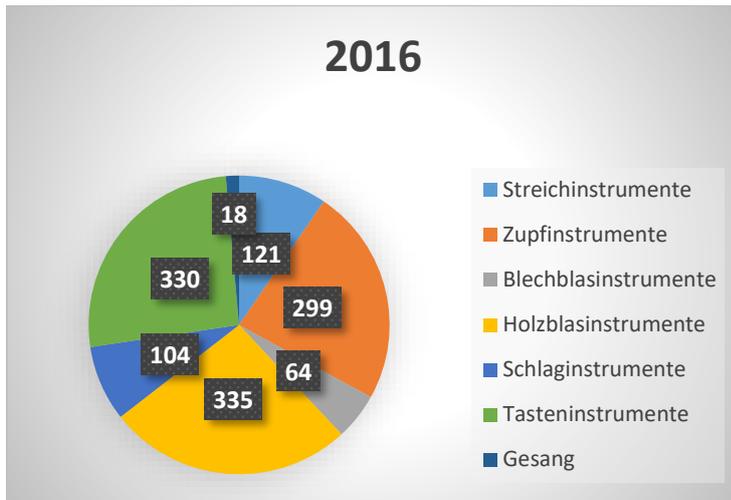
Dennoch werden in dem vorliegenden Jahresbericht beide Produkte bereits thematisch zusammengefasst.

Ein Qualitätsziel der Musikschule Langenfeld ist es, 3% der Langenfelder Bevölkerung als Schüler/in zu gewinnen. Dieses Ziel wurde 2018 zu knapp 98% erreicht.

Das Qualitätsziel, dass hierbei 45% des Jahrgangs der 4-jährigen erreicht werden, ist zu überdenken, da das Angebot der Musikschule für Vorschulkinder inzwischen viel breiter aufgestellt ist als früher. So werden heute auch deutlich jüngere Kinder, bereits ab eineinhalb Jahren, mit der Eltern-Kind-Musikzeit angesprochen. Es existiert demnach kein Fokus mehr auf den bestimmten Jahrgang der 4jährigen. Nichtsdestotrotz sollen im Vorschulbereich – wie bereits erwähnt – mehr Anmeldungen durch den stetigen Ausbau der Kooperationen generiert werden.

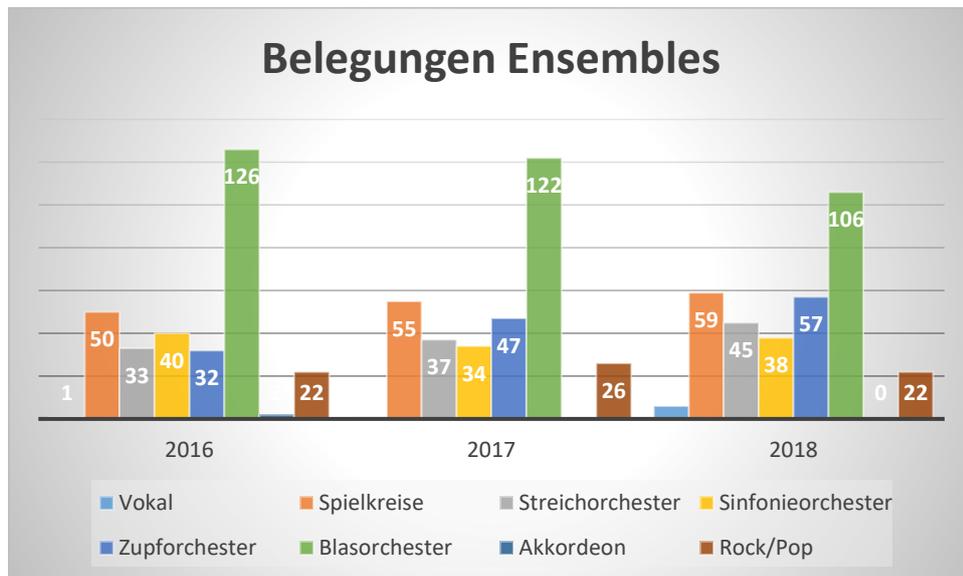
Dahingegen wird das Qualitätsziel, 12% der 7- bis 18-jährigen Kinder und Jugendlichen der Langenfelder Bevölkerung zu erreichen, mit 131% übererfüllt. Das Angebot für diese Zielgruppe ist offenbar gut zugeschnitten und attraktiv.

Die Aufteilung der Instrumental- und Gesangsschüler/innen auf die verschiedenen Bereiche über einen Zeitraum von drei Jahren sieht wie folgt aus:



Einen leichten Anstieg von Schüler/innenzahlen zu verzeichnen haben dabei die Bereiche Schlaginstrumente und Gesang.

Wie bereits erwähnt nehmen verhältnismäßig viele Schüler/innen die Angebote im Ensemblespiel an der Musikschule wahr und so ergibt sich folgendes Diagramm, das die Belegungen innerhalb der verschiedenen Ensembles aufzeigt:



Auffällig ist der Rückgang im Blasorchesterbereich, welcher an einem Generationenwechsel liegt. Viele Schüler/innen, die im Blasorchester mitspielen gehören einer bestimmten Altersgruppe an. Macht diese Altersgruppe Abitur und verlässt damit in der Regel die Musikschule, verringert sich die Mitgliederzahl kurzfristig erheblich und steigt dann sukzessive wieder an durch die stetige Nachwuchsförderung über die Vororchester.

Das Qualitätsziel des aktuell zweiten Produktbereiches (Kooperationen) ist die Weiterführung von mindestens 12% der Instrumentalschüler/innen in die Ensembles bzw. Orchester. Es ist erfreulich, dass dieses Ziel mit 133% mehr als erreicht wurde: 333 Schüler/innen verteilen sich auf das Ensemble- und Orchesterangebot der Musikschule und tragen damit zu einer positiven Öffentlichkeitswirkung bei.

Vor allem im Ensemblebereich kommen die anfangs erwähnten Überschneidungen zwischen Kooperationsbereich und reinem Musikschulbereich zum Tragen. Einige der Ensembles finden im Rahmen von Kooperationen an Grundschulen (Zupforchester) oder weiterführenden Schulen (Blasorchester, Bands) statt, liefern jedoch gleichzeitig den Nachwuchs für die musikschuleigenen Ensembles. Der Übergang ist fließend und nicht trennscharf.

Folgende Kooperationspartnerschaften bestehen mit der Musikschule Langenfeld:

- Städtische Kindertageseinrichtungen:
 - Langforter Straße
 - Götscher Weg
 - Möncherder Weg
 - Am Brückentor
 - Gieslenberger Straße
 - Jahnstraße 2
 - Freiherr vom Stein
- Nicht städtische Kindertageseinrichtungen:
 - Katholisches Familienzentrum St. Barbara
 - DRK Brückentor
 - Heilpädagogische KiTa des Kreises Mettmann

- AWO-KiTa
- Grundschulen
 - Am Brückentor: Zupferklasse und Instrumentalunterricht
 - Erich-Kästner: OGS-Angebot
 - Peter-Härtling: OGS-Angebot und Instrumentalunterricht
 - Götscher Weg: Instrumentalunterricht
 - Paulus-Schule: OGS-Angebot
 - Zehntenweg: Instrumentalunterricht
 - Wiescheid: Instrumentalunterricht
- Förderschule für geistige Entwicklung an der Virneburg
- BVA Gesamtschule
 - Bandprojekte
- Kopernikus-Realschule
 - Bläserklassen und Instrumentalunterricht
- Prisma-Gesamtschule
 - Streicherklasse und Instrumentalunterricht
- Seniorenheim St. Martinus
- Kinder- und Jugendchor LaKiJuC
- AWO-Chor

Besondere Projekte

Wie eingangs erwähnt, standen vor allem die europäischen Partnerstädte der Stadt Langenfeld Rhld. im Fokus. Die Projekte, die zu diesem Thema in 2018 durchgeführt wurden, werden im Folgenden chronologisch detailliert ausgeführt.

Ennis (Irland):

Vom 14. Bis zum 18. März 2018 reisten acht Schülerinnen in Begleitung des Schulleiters und einer Lehrkraft via Flugzeug und Mietwagen in die irische Partnerstadt Ennis. Ziel war die Teilnahme an der traditionellen St. Patrick's Day Parade.



Auf der grünen Insel wird am 17. März der irische Nationalfeiertag zu Ehren des Schutzpatrons St. Patrick gefeiert. Dazu zählen vielerorts Straßenumzüge, bei denen sich verschiedene Vereine, Musikbands und Schulen präsentieren.

Die jungen Musikerinnen nahmen mit Querflöten und Trommeln an der Parade teil, da die Instrumente während des Gehens gespielt werden können müssen.

Die anderen durch die Schülerinnen vertretenden Instrumente – Geige, Cello und Gitarre – kamen während eines eigens für die Gruppe organisierten Workshops zum Einsatz. Der ansässige Musikschulleiter Herr Boller (mit deutschen Wurzeln) stellte Instrumente, Dozenten und Räume zur Verfügung.



Der Workshop „Irish Tunes“ wurde zunächst in (noch) kleineren Gruppen nach Instrumenten sortiert durchgeführt und anschließend spielte das gesamte Ensemble ein paar Tunes zusammen. Sofort entstand ein Gemeinschaftsgefühl mit den drei irischen Dozenten.

Montale (Italien) 1:



Vom 27. Bis 29. April 2018 bekam die Musikschule Langenfeld Besuch aus Montale: etwa 45 Blasmusiker der Formation „Banda di Fognano“ reisten nach Langenfeld, um mit den musikschuleigenen Orchestern „Sounds of LA“ und „Sinfonieorchester“ zusammen in der Kirche St. Martin das „Konzert mit Freunden“ zu spielen.

Überzeugte die „Banda“ bereits mit einem atemberaubenden Sound, so beeindruckte das Zusammenspiel aller beteiligten Orchester erst recht.

Montale (Italien) 2:

Der Gegenbesuch der Musikschule bei den Freunden in Italien ließ nicht lange auf sich warten:

Vom 19. Bis 26. Mai 2018 fuhren zwei Ensembles der Musikschule mit einem Reisebus nach Montale (die Fahrt allein dauerte dreizehn Stunden): das Sinfonieorchester unter der Leitung von Herrn Raderschatt und das Gitarrenorchester unter der Leitung von Frau Steinsiek.

Neben verschiedenen Städtebesichtigungen (Pistoia, Pisa, Siena und Lucca) war natürlich die Musik das Ziel der Reise: zunächst umrahmte das Sinfonieorchester einen Gottesdienst. Zwei weitere Konzerte fanden in der Zusammenarbeit mit der

Kunstschule „Brunelleschi“ statt: einmal im Rahmen des Tags der offenen Tür der Kunstschule mit einer Modenschau, die in das Programm der beiden Langenfelder Ensembles integriert wurde. Und zum zweiten Mal in einem Konzertsaal zusammen mit anderen Ensembles der hiesigen Musikschule.



In der Lokalpresse wie auch im Lokalfernsehen vor Ort wurde über dieses Konzert berichtet.

Die einwöchige Reise füllte alle Beteiligten mit vielfältigen Eindrücken.

Erwähnenswert ist zudem, dass sich aus dem Gitarrenensemble eine kleine Formation Ukulele-Spielerinnen formierte, zu denen sich Schüler/innen aus dem Sinfonieorchester gesellten, um Pop-Songs zu singen und zu spielen. Mit dieser Formation traten die Jugendlichen spontan auf den Plätzen der besuchten Städte auf und zogen Publikum an. Musik verbindet ohne jegliche Sprachkenntnisse!

Senlis (Frankreich):

Zum zweiten Mal in Folge spielte das Gitarrenensemble „Saitenweise“, begleitet durch ein Mitglied des Langenfelder Partnerschaftskomitees, Herr Palenta, bei der Fête de la musique“ in Senlis mit.

Das berühmte Musikfest zur Sommersonnenwende ist ein Highlight für jedes Ensemble: die ganze Stadt ist erfüllt mit Musik, die auf verschiedensten Bühnen dargeboten wird.

Die eher leisen Töne des Ensembles wurden in der „Chapelle Saint-Frambourg“ zum Besten gegeben – im gleichen Programmblock wie die Senliser Musikschule.

Im Publikum befanden sich Mitglieder des Senliser Partnerschaftskomitees, so dass ein direkter Kontakt möglich war.



Gostynin (Polen):

2018 jährte sich die Partnerschaft zwischen Gostynin und Langenfeld zum 20. Mal. Dazu besuchte die Gostyniner Delegation Langenfeld vom 03. Bis zum 05. Oktober 2018.

Neben dem Festakt zur Unterzeichnung des goldenen Buches durch beide Bürgermeister umrahmten Langenfelder Musikerinnen auch die Ausstellungseröffnung im Rathaus zu dem Thema Städtefreundschaft.

Zur gleichen Zeit fand der

70-jährige Geburtstag der Stadt Langenfeld Rhld.

statt.

Hierzu waren Musiker/innen aus den Partnerstädten eingeladen – einen Besuch möglich machen konnten drei Musiker aus Senlis und elf Musiker/innen aus Gostynin.

Die Instrumentalisten beider Länder probten lediglich ein einziges Mal mit dem Sinfonieorchester der Musikschule unter der Leitung von Uli Schneider und traten dann gemeinsam bei dem Festakt in der Stadthalle auf, um „Ode an die Freude“ und „das Langenfeld-Lied“ zusammen zu spielen. Dass dies reibungslos klappte, beweist wieder einmal die Universalität (und Unkompliziertheit) der Musik als verbindende Sprache.



Neben dem Festakt wurde auch ein abwechslungsreiches Programm auf der Marktplatzbühne dargeboten: neben Ensembles und Bands der Musikschule zeigten die Gostyniner Akkordeonspieler ihr beeindruckendes Können.

Das Gostyniner Gesangsensemble, bestehend aus acht Schülerinnen, sang im Rahmen eines Gottesdienstes und bei dem letzten Ausflug der Reise auf der Kölner Domplatte.

Durch die Unterbringung in Gastfamilien entstanden viele neue Kontakte, die die Freundschaft zwischen den Städten weiter vertiefen.

Weitere besondere Projekte (ein Auszug):

Musical „Die Kinder von Station 6B“

Am 09. März 2018 fand die Premiere von insgesamt fünf Vorstellungen des Musicals „Die Kinder von Station 6B“ statt.

Das Besondere an diesem (inzwischen dritten) Musical ist, dass es sich um eine Eigenproduktion von Lehrkräften der Musikschule Langenfeld handelt. Sowohl die Musik, als auch Text und Drehbuch, sowie die gesamte Choreografie stammen aus der Feder der Musikschulkollegen Herr Scheuß und Herr Pergel.

Das Orchester wurde ebenfalls hauptsächlich durch das Musikschulkollegium besetzt.

Die Gruppe der Darsteller, Sänger und Tänzer setzte sich aus Jugendlichen und Erwachsenen zusammen – zum größten Teil Schüler/innen der Musikschule.



Der Inhalt klingt zunächst tragisch: sechs Jugendliche freunden sich in einem Krankenhaus auf einer Krebsstation an, finden jedoch einen Weg aus ihrem Schicksal, so dass das Musical mit einem Happy End aufhört.

Inklusives Musiktheater

Dieses Projekt unter der Gesamtleitung von Frau Decker-Pfeifer hat sich inzwischen so weit etabliert, dass in den letzten Jahren immer wieder ein Inklusives Musiktheater in Kooperation mit der Virneburgschule (Musik-AG), dem katholischen Familienzentrum St. Barbara (Projektgruppe Darstellendes Spiel) und der Don-Bosco-Grundschule (Projekt-Chor) stattfinden konnte.

Der Titel des Musiktheaters im Berichtsjahr 2018 lautete: „Der geheimnisvolle Ritter Namenlos“ und wurde drei Mal im Frühjahr aufgeführt: an den Kooperationsstätten St. Barbara und Virneburgschule und zum Schluss am Tag der offenen Tür der Musikschule.



Märchenprojekt



Ebenfalls traditionell findet jährlich im Winter ein musikalisches Märchen statt – mit einem Vorkonzert passend zum Länderjahr – 2018: Österreich.

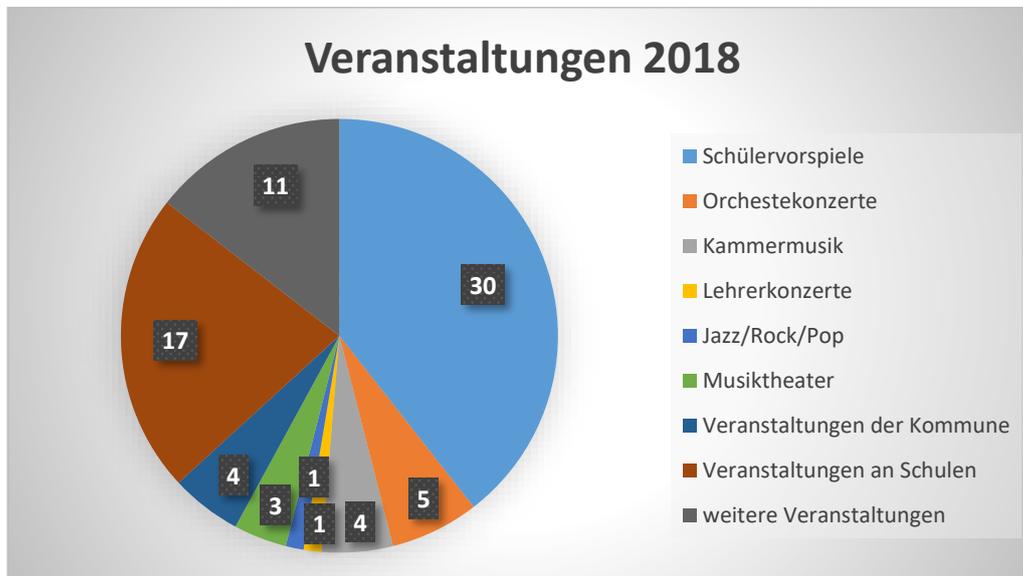
Das musikalische Märchen unter der Leitung von Frau Schulte und Frau Niklas trug den Titel „Schneider Freudenreich“ und verband sämtliche Altersstufen miteinander. Der mit der Musikschule kooperierende Langenfelder Kinder- und Jugendchor „LaKiJuC“ unter der Leitung von Frau von Anklang, das Orff-Ensemble „Bunte Töne“, Blockflötenkreise und das Erwachsenen-Renaissance-Ensemble „Le Buffons“ begeistern jedes Jahr das Publikum.



Jedes Jahr unternehmen die beteiligten Lehrkräfte mit den Schülerinnen und Schülern im Herbst eine Wochenend-Freizeit in eine Jugendherberge, um die Stücke zu proben, die Bilder für die Projektion zu erstellen und die Bühnenchoreografie einzustudieren.

Veranstaltungen 2018

Das folgende Diagramm zeigt die Anzahl und Art der 2018 stattgefundenen Veranstaltungen:



Den größten Teil der Veranstaltungen machen Schülervorspiele aus, die in sogenannten Klassenvorspielen meist im Kulturzentrum am Wochenende stattfinden.

Schüler/innen bekommen hier regelmäßig die Gelegenheit, Erprobtes und Geübtes zu präsentieren und sich mit einer Vorspielsituation auseinander zu setzen. An den kooperierenden Schulen finden meist zum Sommer hin oder kurz vor Weihnachten Veranstaltungen statt, bei denen sich die Ensembles präsentieren können, wie beispielsweise die Bläserklassen an der der Kopernikus-Realschule.

Die Orchesterkonzerte finden inzwischen meist in den hiesigen Kirchen statt und sorgen für ein großes Öffentlichkeitsinteresse. Hier kann sich ein bedeutender Anteil der Musikschularbeit gemeinsam präsentieren.

Einen ganz besonderen Reiz stellen die offiziellen Veranstaltungen der Kommune dar (Festakte, Empfänge etc.): dürfen sich Schüler/innen und Ensembles hier präsentieren, ist dies immer ein besonderes Ereignis.

Neben den oben erwähnten Veranstaltungen kommt eine Vielzahl sogenannter externer Veranstaltungen hinzu: Vereine, Clubs oder Privatpersonen fragen häufig für eine musikalische Umrahmung bei der Musikschule an und können in den meisten Fällen auch damit bedient werden. Die Mitwirkung an den vielzähligen hiesigen Martinszügen soll an dieser Stelle nicht unerwähnt bleiben.

Wettbewerb „Jugend musiziert“

Ergebnisse unserer Langenfelder Schüler/innen während des 55. Regionalwettbewerbs
Kreis Mettmann Januar 2018 in Ratingen.

Name	AG	Kategorie	Pkt	Wertung
Antonia Hoffrichter	IA	Blockflöte	22	1. Preis
Sophia Hoffrichter	IB	Blockflöte	24	1. Preis
Lily Chalupka	IB	Blockflöte	21	1. Preis
Lena Steinbüchel	IB	Blockflöte	21	1. Preis
Nick Chalupka		Blockflöte Begleitung	23	1. Preis
Felix Lache		Blockflöte Begleitung	23	1. Preis
Benedikt Kaufhold		Blockflöte Begleitung	22	1. Preis
Christopher Schmitz		Blockflöte Begleitung	20	2. Preis
Kathrin Schälte	V	Querflöte	22	1. Preis
Benedikt Heisele	IB	Klarinette	21	1. Preis
Angelina Carnheim	II	Klarinette	22	1. Preis
Sophie Vielhauer	II	Fagott	21	1. Preis
Vivienne Fabritius	IB	Trompete/Flügelhorn	25	1. Preis
Simon Jedamzik	II	Euphonium	24	1. Preis, LW
Jonathan Wiermann	IA	Gitarre	21	1. Preis
Eric Liem Jöres	IB	Gitarre	25	1. Preis
Jannis Herrmann	IB	Gitarre	24	1. Preis
Jan Greisbach	IB	Gitarre	23	1. Preis
Benedict Bernhard	IB	Gitarre	22	1. Preis
Helena Wirthwein	II	Gitarre	20	2. Preis
Ronja Heitmann	III	Gitarre	22	1. Preis
Julian Lawonn	III	Gitarre	20	2. Preis
Silas Landeck	III	Gitarre	19	2. Preis
Julia Flaßkamp	IV	Gitarre	23	1. Preis, LW
Clara Jagieniak	IB	Klavier vierhändig	22	1. Preis
Alissa Carpino	IB	Klavier vierhändig	21	1. Preis
Martin Schirok	IB	Klavier vierhändig	21	1. Preis
Marlene Wenzens	IA	Klavier und ein Streichinstrument (Violine)	25	1. Preis
Matilda Varone	IA	Klavier und ein Streichinstrument (Klavier)	25	1. Preis
Matilda Varone	IB	Klavier und ein Streichinstrument (Violine)	25	1. Preis
Robin Arlinghaus	IB	Klavier und ein Streichinstrument (Klavier)	25	1. Preis
Lena Sophie Patten	IB	Klavier und ein Streichinstrument (Violoncello)	23	1. Preis
Alicia Julie Dumont	IB	Klavier und ein Streichinstrument (Klavier)	23	1. Preis
Meike Vogt	V	Duo Kunstlied (Klavier)	23	1. Preis, LW

34 Teilnehmer/innen,

30 mal 1. Preis, davon 3 Weiterleitungen zum Landeswettbewerb,

4 mal 2. Preis

Ergebnisse des Landeswettbewerbs NRW 09. Bis 13. März 2018 in Wuppertal:

1 Mal erster Preis für Simon Jedamzik,

1 Mal erster Preis mit Weiterleitung zum Bundeswettbewerb für Meike Vogt,

1 Mal mit Erfolg teilgenommen für Julia Flaßkamp.

Ergebnis des Bundeswettbewerbs 17. Bis 24 Mai 2018 in Lübeck:

1 Mal 2. Preis für Meike Vogt.

Ausblick auf 2019 und Schlussbemerkung

Auch 2019 liegt ein Hauptaugenmerk auf den Städtepartnerschaften:

Senlis (Frankreich) und Langenfeld feierten ihre 50-jährige Partnerschaft. Nach einem Besuch im Mai 2019 aus Senlis in Langenfeld, erfolgte im Juni 2019 der Gegenbesuch Langenfelds zur „Fete de la musique“ in Senlis.

Besondere Erfolge konnten 2019 bei dem Wettbewerb Jugend Musiziert verzeichnet werden, und zwar auf Regionalebene, Landesebene, bis hin zur Bundesebene. Drei Schüler/innen aus verschiedenen Fachbereichen erzielten großartige Ergebnisse beim Bundeswettbewerb in Halle. Details dazu folgen im nächsten Jahresbericht.

Im Jahr 2019 konnten viele Instrumente angeschafft werden, die entweder in den Räumen der Musikschule für den Unterricht zur Verfügung stehen, oder für den Instrumentenverleih genutzt werden. Dies war/ist möglich durch eine Förderung der Bezirksregierung Düsseldorf Ende des Jahres 2018 und der Bezuschussung durch den Förderverein der Musikschule. Dies verbessert erheblich die Rahmenbedingungen für qualitativ hochwertigen Unterricht!

Auch für das an entsprechender Stelle dieses Berichts erwähnte Inklusive Musiktheater konnte sich die Musikschule eine Förderung durch die Sparda-Musikstiftung sichern.

Dies alles zusammen lässt optimistisch in die Zukunft blicken:

durch das breite Fächerangebot (inklusive der Möglichkeiten, in Ensembles zu spielen und/oder Musiktheorie in Kursen zu lernen), die guten Rahmenbedingungen, eine bessere Ausstattung und motivierende Lehrkräfte sollten die Schülerzahlen in den nächsten Jahren in der Tendenz eher steigen als sinken.

Die Musikschule der Stadt Langenfeld Rhld. bietet jedenfalls alle Voraussetzungen dafür.